

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren
Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

1. Wie die liebhabende Seele Gott erkennt als die hoechste Gerechtigkeit
vnd Heiligkeit

[urn:nbn:de:bsz:31-116685](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116685)

Macht an mir sündemöge. Ach laße meine Seele mehr vñnd mehr empfinden deine Macht in dem täglichen Kampff wider ihre Feinde/ so beweise an mir deine Stärck/ die du erweisen hast in Jesu Christo/ da du ihn von den Todten erwecket hast/ auff daß ich stark werde durch deine Krafft / an dem inwendigen Menschen / vñnd in deiner Allmächtigen Krafft allen meinen vñnd deinen Feinden obzihen möge / daß ich mit David sage : Der Herr ist meines Lebens Krafft/ für wem solt wir grawen/ ic. das gib mir zu empfinden / O Gott meiner Seelen einige Krafft.

Super Cap. XXXII.

1. Wie die liebhabende Seele Gott erkennet als die höchste Gerechtigkeit vñnd Heiligkeit.

Woh du gerechter Gott / ich lobel anbetel / ehre vñnd preise deine ewige Gerechtigkeit / welche alles gottlose Wesen nicht dulden kan / sondern mit wolberdienter Straff heimsuchet : Ich erkenne / ehre auch deine dar auß entspringende gerechte Gerichte / vñnd sage/ Herr/ du bist gerecht/ vñnd alle / alle deine Gerichte sind gerecht. Ach mein Gott/ laß mich doch stäts für meine Augen seyen diese deine Gerechtigkeit / auff daß ich mich kindlich für dir fürchtere / mir Forcht vñnd Zittern schaffe/ daß ich selig werde. Ach die Welt tröset sich also deiner Barmhertzig

X iij

bergig

berzigkeit daß sie verneinet deine Gerechtigkeit/
 daher sie auff Barmherzigkeit sündiget / mit frö-
 lichem lachendem Munde dahin gehet / inn dem
 Tag dahin lebet / vnd gedencket / es sey vmb ein mi-
 serere zu thun / so sey alles schon vergessen vñ ver-
 geben : Ach des schändlichen Mißbrauchs deis-
 ner Barmherzigkeit. Nicht aber / O mein gerech-
 ter Gott / behüte ja hiefür / vñ verleyhe gnädiglich
 daß ich deine Barmherzigkeit also ansehe / daß ich
 deiner Gerechtigkeit nit dabey vergesse / auff daß
 wie deine Barmherzigkeit mich in meiner Noth
 tröset / also deine Gerechtigkeit in meinem Sün-
 denlauff mich auffhalte / vnd eine lindliche Forcht
 in mir wärcke. Ach gib mir doch / daß ich in allem
 meinem Thun dich / als einen gerechten Gott / vnd
 ernstlichen Richter des Bösen ansehe / auff daß
 ich mich mit der gottlosen Welt auff das leicht-
 fertige / wilde / lustige Leben nicht begeben / deine
 Forcht fahren lasse / sondern daß ich dir diene mit
 Forcht / vñ frewe mich mit Zittern / auch bey allem
 meinem gottseligen Wandel / dennoch mich nicht
 erhebe / sondern täglich bete : Ach H^ERr / wer kan
 mercken wie oft er fehle / vergib mir auch die ver-
 borgene Fehle : Vnd / so du H^ERr woltest / deiner
 Gerechtigkeit nach / mit mir ins Gerichte gehent
 wer würde denn für dir besteben / denn bey dir ist
 die Vergebung / daß man dich fürchte / nicht daß
 man auff die gnädige Vergebung sündige. Sol-
 che heilige Forcht wärcke in mir / O H^ERr vnd
 Gott zu deines Namens Ehr / Amen.